

Naturnahe Wege und ein Goldsucher

MEHR ZUM THEMA Am Eisenberg entsteht das erste Teilstück der Green Trails

VON JULIA JANZEN

Korbach – Diddie Schneider hat Bike-Strecken auf der ganzen Welt geplant und gebaut: Ob in Schanghai, am Gardasee, in der Schweiz oder in den USA. Doch das Projekt Green Trails ist bisher das mit den größten Dimensionen, sagt der Streckendesigner aus Bayern. Zusammen mit Thomas Schlecking aus Nordrhein-Westfalen gehört er zum Planungsteam des Green Trails.

Zwischen 1,20 und 1,50 Metern breit sein werden die einzelnen Wege im Durchschnitt und „nur breiter, wenn es notwendig ist“. Denn, so Diddie Schneider: „Man soll das Gefühl haben, in der Natur unterwegs zu sein und nicht auf der Autobahn.“ Deshalb werde stets so schmal wie möglich gebaut.

In den Kommunen, die sich am Projekt beteiligen, sollen auch thematische Schwerpunkte gesetzt werden. So wird es in Korbach den Goldtrail geben. Dafür wurde die Figur des Caspar erdacht, ein Goldgräber, sagt Dr. Marc Müllenhoff, verantwortlich für den Tourismus bei der Stadt Korbach. Damit wolle man die Biker auf eine Reise in die Vergangenheit schicken, auf die Suche nach



Da wird's lang gehen: Diddie Schneider (links) und Thomas Schlecking gehören zum Planungsteam des Projekts Green Trails. Beide haben viel Erfahrung in der Planung und Umsetzung von großen Bike-Strecken.

FOTO: JULIA JANZEN

Gold, erklärt er. Was genau die Radfahrer erwarten wird, soll noch nicht verraten werden, doch so viel steht fest: Es wird mehrere Stationen geben, an denen die Trail-Nutzer ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen können und einiges über Gold erfahren werden.

Zum Eisenberg geleitet werden die Biker von einem

Parkplatz, der nahe der Korbacher Feuerwehr entstehen soll. Dort soll ein Einstieg für die Green Trails sein, zudem soll es dort Infos geben für Radfahrer.

Bürgermeister Klaus Friedrich betont, dass die Strecken für jedermann zugänglich sein sollen, keineswegs nur für Radprofis. All das befördere den „grünen Tourismus“,

so der Korbacher Rathauschef.

Bergauf, bergab und parallel zum Hang sollen die Wege für die Räder am Eisenberg verlaufen. Bergab soll es dabei ein Gefälle von maximal fünf Prozent geben.

An den Strecken im Bereich Diemelsee soll es unter anderem um die Themen Wasser und Biber gehen, sagt

Bürgermeister Volker Becker. Ganz konkrete Planungen gebe es aber noch nicht.

Willingsens Bürgermeister Thomas Trachte hatte 2017 die Idee zum damals noch Grenztrail genannten Vorhaben, und es sei „erstaunlich“, dass nun schon der Spatenstich sei, sagte Erster Kreisbeigeordneter Karl-Friedrich Frese. Er habe „selten eine so gute und harmonische Zusammenarbeit“ erlebt.

Auch Horst-Dieter Bienhaus hob das hervor. Es sei eine „interkommunale Zusammenarbeit, wie man sich das wünscht“, sagte der Vertreter des Battenberger Bürgermeisters. Die Green Trails seien ein „wunderschönes Projekt“, betonte er. „Danke, dass wir mitmachen dürfen.“

Während aus dem nördlichen Teil des Landkreises alle Kommunen geschlossen mitmachen beim Projekt, sind aus dem Süden lediglich Battenberg und Hatzfeld beteiligt. Landrat Jürgen van der Horst hofft, dass weitere Städte und Gemeinden sich anschließen. Auch ein „Brückenschlag über die Landesgrenze“ sei denkbar. 2026 soll die Fertigstellung der Strecken erfolgen.

Weitere Informationen auf projekt.greentrails.de sowie unter der gleichen Bezeichnung bei Facebook.